

Oelgart aufgeschoben werden. Sodann werden durch Herrn Kollegen Born fünf neue Mitglieder vorgeschlagen, und zwar die Herren: A. Kiessling, Kleine Hamburger Strasse 15; B. Hirschfeld, Rosenthaler Strasse 26; B. Book, Brunnenstrasse 27; E. Becher, Kastanienallee 44, und J. Schallen, Schönhauser Allee 186, die auf Herrn Kollegen Borns Vorschlag hin einstimmig aufgenommen wurden. Sodann berichtet der Vorsitzende an der Hand der Anträge über den Verbandstag in Eisenach, welche Ausführungen Herr Kollege Bätge noch ergänzt. Die Beschlüsse wurden zum Teil, wie z. B. der Grossistenvertragsentwurf, mit lebhaftem Beifall aufgenommen, ebenso auch die Resolution, die vom Verbandstag angenommen und Herr Obermeister Bätge die vollste Anerkennung ausspricht für sein Eintreten für das Bestehen der Innung, und die das Gebaren der „Deutschen Uhrmacherzeitung“ als verwerflich geisselt, wird gleichfalls mit Bravo aufgenommen. Sodann gibt Kollege Bätge eingehend Bericht über die Angriffe der Gegner der Zwangsinnung und seine Massnahmen der Abwehr, die er bereits getroffen, und bittet er um ganz energische Mitarbeit. Sodann sprechen die Kollegen Schulz und Bosse über die Ausführungen in der „Deutschen Uhrmacherzeitung“, die Ausbildung der Lehrlinge betreffend, zwar von Herrn Uhrmacher Ritter gezeichnet, die demnach aber einen Rückschluss auf die eigene Art der „Deutschen Uhrmacherzeitung“ zulässt, die den Kampf mit jedem Mittel, das sich nur irgend bietet, gegen die Berliner Zwangsinnung fortsetzt. Jene Ausführungen möchten wir hier nur niedriger hängen, um den Kollegen im Deutschen Reiche Gelegenheit zu geben, sich selbst ihre Meinung zu bilden. Herr Kollege Born tritt sodann bei Besprechung der Lehrlingsprüfung warm dafür ein, auch die besten Lehrlingsarbeiten, welche zum Zweck der Gehilfenprüfung angefertigt seien, seitens der Innung durch Prämien auszuzeichnen, um so den jungen Leuten einen weiteren Ansporn zu geben, ebenso drückt er sein vollstes Einverständnis mit der neuen Entschädigungshöhe für den Innungsvorstand aus, zu welcher Massnahme er dem Innungsvorstand Glück wünscht. Nachdem die Herren Kollegen Rusch und Glas festgestellt haben, dass die von den Innungsgegnern auf den 4. August, mittags 12 Uhr, einberufene Protestversammlung nicht etwa 400 Teilnehmer, wie die „Deutsche Uhrmacherzeitung“ schreibt, gehabt hat, sondern sage und schreibe 110 bis 120 Teilnehmer, kann ich nicht umhin, dies hier als gleichfalls bezeichnend für die Berichterstattung der „Deutschen Uhrmacherzeitung“ der Allgemeinheit bekanntzugeben. Sodann beantragt Herr Kollege Stabenow, den Grossistenvertragsentwurf als Drucksache den Innungsmitgliedern auf Vereinskosten zugehen zu lassen, um so diese Forderungen in die weitesten Kreise zu tragen. Der Vorsitzende lässt hierüber nach der Besprechung abstimmen, und wird dieser Antrag angenommen. Nachdem noch Herr Kollege A. Bätge zum II. Schulbeirat gewählt ist, weist der Vorsitzende auf den am Sonntag, den 25. August, stattfindenden Familienausflug hin und bittet um rege Beteiligung an demselben.

Julius Bössenroth, Schriftführer.

Verein der Berliner Uhrmacher, Bezirk „Schönhausen“.

Im Schönhauser Bezirk hatte der jetzige Bezirksleiter Kollege Born die Kollegen im Juni zu einer Versammlung einberufen und war diese recht gut besucht und lebhaft, so dass sich fünf neue Mitglieder zum Verein meldeten, deren sämtliche Aufnahme jetzt nach Beschluss der Vereinsversammlung stattfand.

Zu der Versammlung am 13. August standen folgende Punkte auf der Tagesordnung: 1. Bericht über die in letzter Versammlung gefassten Beschlüsse. 2. Erfahrungen über Einbruchversicherung. Referent Kollege Bock. 3. Anträge aus der Versammlung. 4. Verschiedenes.

Zu Punkt 2 gibt Kollege Bock an der Hand von Aktenmaterial das Treiben der Versicherungen in längerem Vortrage bekannt und erntet grossen Beifall.

Zu Punkt 3 beantragt Kollege Bock, mehr Propaganda zu machen und sich der Fachzeitung zu bedienen. Kollege Becher beantragt, einen kleinen monatlichen Beitrag zu zahlen, was einstimmig angenommen wird. Da sich bei Punkt 4 einige Kollegen etwas missbilligend gegen die Zwangsinnung äussern, ergreift Kollege K. Köhler das Wort und empfiehlt, es doch abzuwarten und erst einen Versuch mit der Innung zu machen. Schluss der Sitzung 11 Uhr 30 Minuten.

Die nächste Versammlung findet Mittwoch, den 11. September statt.

M. K.

Uhrmacherzwangsinnung zu Berlin.

Zu Donnerstag, den 22. August, nachmittags 5 Uhr, hatte Herr Obermeister A. Bätge nach den Kammersälen, Teltower Strasse 2/4, eine ausserordentliche Innungsversammlung einberufen, die über die Aenderung der §§ 15, 40 und 60 in dem in der Tagesordnung bekanntgegebenen Sinne beschliessen sollte. Dank der gegnerischen Agitation hatten sich zu dieser Versammlung nur etwa 125 Kollegen eingefunden, so dass sie beschlussunfähig verlief. Am Vorstandstisch hatten ausser den Herren des Vorstandes noch Herr Bürgerdeputierter Steuer als Vertreter der Gewerbe-Deputation Platz genommen, den der Herr Obermeister nach der Eröffnung der Versammlung warm begrüßte. Sodann weist der Herr Obermeister darauf hin, dass die Versammlung ordnungsmässig einberufen sei und verliest die bereits bekanntgegebene Tagesordnung; gleichzeitig stellt er fest, dass die Versammlung beschlussunfähig ist und gibt dann einige Anträge der Herren Kollegen Hassler, Huberti und Ritter bekannt, die dahin gehen, die Abstimmung zu vertagen, bis die Frage entschieden ist, ob die Innung bestehen bleibt oder aber fällt; denn nur dann seien alle weiteren Verhandlungen von Nutzen. Dieser am weitesten gehende Antrag Huberti wird von diesem Herrn Kollegen begründet und nach Unterstützung seitens des Herrn Obermeister Bätge bei der Abstimmung angenommen. Der Antrag Ritter, die nächste Versammlung auf den 5. September einzuberufen, falls sie gleichfalls beschlussunfähig werde, wird von Herrn Obermeister Bätge unter Bezugnahme auf das Innungsstatut als nicht diskutabel zurückgewiesen. Ebenso tritt er der Ansicht des Herrn

Kollegen Schütz, die Versammlungen auf 9 Uhr abends einzuberufen, scharf entgegen und begründet seine Stellungnahme unter lebhaftem Bravo der Innungsfreunde. Nachdem die beiden Herren Kollegen Schütz und Ritter, die sich in ihren bereits zum Uebermass bekannten Angriffen zu argen Aeusserungen versteigen, von Ueberrumpelung, Schmäh- und Schmutzschriften reden, die der Innungsvorstand sich geleistet hat, tritt der Herr Obermeister allen Einwendungen entgegen, widerlegt sie und ersucht dringend, die bis jetzt noch immer schuldig gebliebenen Beweise für ihre irrigen Aeusserungen endlich beizubringen; ein sofort angetretener Versuch des Herrn Kollegen Schütz, einen Beweis aus dem § 3, Absatz 6, zu konstruieren, wird von dem Herrn Obermeister auf das eingehendste und schlagendste widerlegt. Herr Kollege Schütz schien dies jedoch aus taktischen Gründen nicht verstehen zu wollen, dass durch diesen § 3, Absatz 6, noch auf keinen Fall der Anschluss an den Zentralverband ausgesprochen sei. Nachdem sich Herr Kollege Ritter in grösster Erregung fortwährend auf Gebiete begibt, die in absolut keinem Zusammenhang mit der Debatte standen, droht ihm der Herr Obermeister wiederholt, das Wort zu entziehen, und er bittet die Anwesenden, sich doch jeder Zwischenrufe zu enthalten, um in geordneten parlamentarischen Formen die Geschäftsführung zu erleichtern. Er lässt darüber abstimmen, ob in eine Debatte über das von Herrn Kollegen Ritter angeschnittene Thema eingetreten werden soll, und wird dieses Ansinnen mit grosser Majorität abgelehnt. Der Herr Obermeister schliesst hierauf um 6 Uhr 10 Minuten die Versammlung.

Julius Bössenroth, Schriftführer.

Werte Kollegen! Am **Mittwoch, den 18. September, nachmittags 5 Uhr**, findet in den **Kammersälen, Teltower Strasse 1/4**, die entscheidende Innungsversammlung statt, in welcher endgültig über das Bestehen unserer Innung Beschluss gefasst werden muss! Unter Hinweis auf § 57 und 58 unseres Statuts machen wir alle stimmberechtigten Mitglieder darauf aufmerksam, dass die Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist. — Wir bitten daher dringend, möglichst ohne Ausnahme pünktlich zu erscheinen, um, dem Beruf und den werten Kollegen der Innung zum Segen, das Fortbestehen der kaum errichteten und doch schon längst so notwendigen Berufsorganisation sicherzustellen. Der einzige Punkt der Tagesordnung lautet: **Abstimmung über den dem Vorstand eingereichten Antrag auf Auflösung der Zwangsinnung.** — Sollte diese Abstimmung eine Ablehnung des Antrages ergeben, so beruft der Vorstand für denselben Tag eine zweite Versammlung auf abends 7 Uhr ein, um den werten Mitgliedern Zeit zu ersparen! Für diese zweite Versammlung lautet die Tagesordnung: 1. Antrag des Vorstandes, Aenderung der Statuten:

§ 15 soll lauten: Jedes Mitglied, welches der Innung auf Grund des § 4 angehört, oder der Innung freiwillig angehört, hat halbjährlich einen festen Beitrag von 4 Mk. zu zahlen.

Ausser den in Abs. 1 bezeichneten festen Beiträgen haben die Mitglieder für jeden im verflorenen Halbjahr gehaltenen Gehilfen einen Zusatzbeitrag von 1 Mk. und für jeden Lehrling 0,25 Mk. für dieselbe Zeitdauer zu zahlen.

§ 40 soll im zweiten Absatz lauten: Die Mitglieder des Vorstandes und der Ausschüsse verwalten ihr Amt als Ehrenamt, doch werden denselben die baren Auslagen ersetzt. Ausserdem erhält der Obermeister eine Entschädigung von 1200 Mk., der Schriftführer von 400 Mk. und der Kassenführer gleichfalls 400 Mk. jährlich für Zeitversäumnis und Schreibhilfe.

§ 60 soll lauten: Alle die Innung betreffenden Bekanntmachungen werden bis zur anderweitigen Beschlussfassung der Innungsversammlung durch eigene Drucksachen erlassen.

2. Antrag Huberti: Wahl einer Kommission zur Durchberatung der Innungsstatuten! — Auch diese letzte Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig, und werden daher die werten Herren Kollegen gebeten, sich nicht vorzeitig zu entfernen! Im Auftrage des Vorstandes

Julius Bössenroth, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Halle a. S. und Umgegend.

Unsere Quartalsversammlung findet am **7. Oktober, nachmittags 3 Uhr**, im „Ratskeller“ statt.

Tagesordnung:

1. Protokollverlesung.
2. Eingänge und Kasse.
3. Bewilligung eines Beitrages für ein Handwerker-Erholungsheim.
4. Wahl der Kassenrevisoren.
5. Vortrag des Herrn Geschäftsführer Erdmann von der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe über unlauteren Wettbewerb.
6. Gemeinsame Herbstreklame auf Innungskosten.
7. Gründung einer Lehrwerkstätte an der Handwerkerschule in Halle a. S. Referent Herr Heckel.
8. Rückblick auf den Verbandstag und seine Beschlüsse.
9. Stellungnahme zu der Garantieplombenfrage.
10. Bericht über die Notwendigkeit, höhere Reparaturpreise einzuführen.
11. Verschiedenes.

Bei der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen.

Unsere letzte Versammlung am 7. Juli umfasste nur wenige Punkte, welche schnell erledigt waren. Die daran anschliessende Besichtigung des Städtischen Elektrizitätswerkes bot viel des Interessanten und verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. Der Besuch unserer schönen Rabeninsel vereinte die Teilnehmer bis in die späten Abendstunden bei einem gemütlichen Schoppen.

Die nahende grosse Geschäftszeit bringt uns wieder eine Fülle Arbeit. Wir rechnen auf recht rege Betätigung und Mitarbeit unserer Mitglieder.

Hermann Uhlig, Obermeister. Walter Quentin, Schriftführer.